ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of

ZBW Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Freundl, Vera et al.

Article

Bildungspolitische Maßnahmen zur Integration der Geflüchteten aus der Ukraine – Was die Deutschen befürworten

ifo Schnelldienst

Provided in Cooperation with:
Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Freundl, Vera et al. (2022) : Bildungspolitische Maßnahmen zur Integration der Geflüchteten aus der Ukraine – Was die Deutschen befürworten, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 75, Iss. 09, pp. 70-74

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/272059

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

Vera Freundl, Franziska Kugler, Katharina Wedel, Katharina Werner und *Ludger Wößmann*

Bildungspolitische Maßnahmen zur Integration der Geflüchteten aus der Ukraine – Was die Deutschen befürworten*

IN KÜRZE

In einer repräsentativen Befragung haben wir erfragt, wie die Deutschen zur Integration der Geflüchteten aus der Ukraine durch Bildung stehen. Eine Mehrheit (58%) denkt, dass die ukrainischen Geflüchteten sofort durch Bildungsmaßnahmen integriert werden sollten. Verschiedene Integrationsmaßnahmen für Erwachsene wie das Recht und die Pflicht auf staatlich finanzierte Deutschkurse (74%) und eine Arbeitserlaubnis für geflüchtete Lehrkräfte (66%) werden mehrheitlich befürwortet. Bei einer Kindergartenpflicht für Flüchtlingskinder ist die Meinung der Deutschen gespalten. Allerdings stimmen deutliche Mehrheiten für eine schnelle Integration der ukrainischen Kinder in existierende Klassen in Grund- (65%) und weiterführenden Schulen (61%) sowie für mehr staatlich finanziertes Schulpersonal zur Betreuung der geflüchteten Schulkinder (66%). Ein Vergleich mit einer Befragung 2016, als viele syrische Geflüchtete nach Deutschland kamen, zeigt zum Teil deutliche Unterschiede: Während aktuell die Hälfte der Befragten (50%) das Bildungsniveau der Geflüchteten als hoch einschätzt, waren es 2016 weniger als ein Viertel (22%). Eine knappe Mehrheit (52%) ist aktuell der Meinung, dass die Geflüchteten dabei helfen, den Fachkräftemangel in Deutschland zu verringern; 2016 war es nur ein Drittel (33%). Bei vielen Maßnahmen zur Integration der Geflüchteten zeigt sich hingegen ein eher ähnliches Zustimmungsbild zwischen 2016 und 2022.

Kriegshandlungen und bewaffnete Konflikte lösen oft Fluchtbewegungen aus. Dies gilt auch für den Angriff Russlands auf die Ukraine im Februar 2022, der zu einem inzwischen mehrmonatigen Krieg geführt hat. In Deutschland sind bisher 971 000 Geflüchtete aus der Ukraine registriert worden (UNHCR 2022; Stand: Mitte August 2022). Knapp 40% der Geflüchteten sind minderjährige Kinder und Jugendliche. Von ihnen wurden 150 071 bereits an deutschen Schulen aufgenommen (Kultusministerkonferenz 2022). In Relation zur bestehenden Schülerschaft machen die neuaufgenommenen ukrainischen Schulkinder je nach Bundesland 1–2% aus (vgl. Michlbauer und Mergele 2022).

Die hierzulande zu ergreifenden Maßnahmen werden zum Teil von der Bleibeperspektive der Geflüchteten abhängen. Bei einem kurzfristigen Horizont geht es in erster Linie um humanitäre Ziele wie Schutz und Sicherheit. Ist hingegen mit einem mittel- bis langfristigen Verbleib zu rechnen, so muss es auch um eine Integration in die Gesellschaft gehen, die soziale Teilhabe ermöglicht. In der deutschen Öffentlichkeit wird daher die Debatte geführt, wie die Integration der ankommenden Geflüchteten am besten gelingen kann. Ein wichtiger Weg zur Integration ist Bildung – auch, um den schutzsuchenden Erwachsenen und ihren Kindern die Möglichkeit zu geben, ihre beruflichen und schulischen Tätigkeiten wiederaufzunehmen und dadurch unter anderem zu mehr Stabilität und Normalität zurückzukehren. Daher haben wir untersucht, wie die Meinung der Deutschen zur Integration Geflüchteter und deren Kinder durch Bildungsmaßnahmen ist. Die Daten beruhen auf dem ifo Bildungsbarometer 2022, einer repräsentativen Meinungsumfrage der Bevölkerung in Deutschland im Alter von 18 bis 69 Jahren (siehe Box »Methodik der Befragung« und Werner et al. 2022 für weitere Ergebnisse des ifo Bildungsbarometers 2022).

Bereits im ifo Bildungsbarometer 2016 wurden Fragen dazu gestellt, was die Deutschen zur Integration Geflüchteter durch Bildung denken (siehe Wößmann et al. 2016a für detaillierte Ergebnisse). Auch damals war Deutschland mit einer vergleichsweise hohen Anzahl an Schutzsuchenden konfrontiert: Im Jahr

* Wir danken der Deutschen Forschungsgemeinschaft (Sonderforschungsbereich Transregio 190) für finanzielle Unterstützung, Philipp Lergetporer für die Mitgestaltung der Fragen, dem Wissenschaftlichen Beirat des ifo Bildungsbarometers – Marius Busemeyer, Olaf Köller, Dorothea Kübler, Nele McElvany, Natalja Menold, Beatrice Rammstedt und Guido Schwerdt – und den Kolleg*innen am ifo Zentrum für Bildungsökonomik für Anmerkungen zum Fragebogen, Elias Farnleitner, Jakob Sträter und Ariz Weber für ausgezeichnete Forschungsassistenz sowie Toni Fischer, Juliane Ortner, Reinhard Rögner, Judith Sachse und Sebastian Stahlhofen von Talk Online Panel für die Zusammenarbeit bei der Durchführung der Meinungsumfrage.

METHODIK DER BEFRAGUNG

Die Befragung für das ifo Bildungsbarometer 2022 wurde vom 25. Mai bis zum 9. Juni 2022 durch das Befragungsunternehmen Talk Online Panel durchgeführt. Dabei wurden 4 279 Personen im Alter zwischen 18 und 69 Jahren befragt. Die Stichprobenziehung erfolgte mit Hilfe sogenannter »Online-Access-Panels«. In einer früheren Welle des ifo Bildungsbarometers wurde gezeigt, dass Online-Befragungen ein repräsentatives Meinungsbild der deutschen Gesamtbevölkerung zu bildungspolitischen Themen abbilden können (vgl. Grewenig et al. 2018). Um sicherzustellen, dass die deutsche Gesamtbevölkerung zwischen 18 und 69 Jahren repräsentativ abgebildet wird, wurde die Stichprobe nach Quoten gezogen und anhand der amtlichen Statistik nach Alter, Geschlecht, Bundesland, Schulabschluss und Erwerbsstatus gewichtet. Um eine kurze Befragungsdauer zu gewährleisten, wurden die einzelnen Fragen von zufällig ausgewählten Teilgruppen zu je etwa 1 000 Personen beantwortet.

Mit welcher Sicherheit man von den Ergebnissen einer repräsentativen Umfrage auf die Gesamtbevölkerung schließen kann, kann anhand von statistischen Wahrscheinlichkeiten angegeben werden. Bei dem vergleichsweise großen Stichprobenumfang in der vorliegenden Studie liegt der Fehlerbereich für Fragen, die an rund 1 000 Teilnehmende gestellt wurden, nur zwischen 1,8 und 3,1 Prozentpunkten. Das bedeutet zum Beispiel bei einem Zustimmungswert von 50% der Befragten, dass der wahre Wert der Zustimmung in der Gesamtbevölkerung mit 95%iger Wahrscheinlichkeit zwischen 46,9% und 53,1% liegt. Teilnehmende, die zu einzelnen Fragen keine Angabe machen, werden bei der Auswertung der Teilfragen ausgeschlossen. Der Anteil der Personen ohne Angabe liegt bei den Meinungsfragen des ifo Bildungsbarometers 2022 unter 1% und ist somit sehr gering.

Um eine übersichtliche Darstellung der Ergebnisse zu gewährleisten, sind in den Abbildungen bei Zustimmungsfragen die Antwortkategorien in der Reihenfolge »sehr dafür«, »eher dafür«, »weder dafür noch dagegen«, »eher dagegen« und »sehr dagegen« aufgeführt. In der Befragung wurde die neutrale Kategorie »weder dafür noch dagegen« hingegen als letzte Antwortmöglichkeit in der Liste genannt, um einer möglichen Tendenz der Teilnehmenden zur mittleren Kategorie entgegenzuwirken (vgl. Wößmann et al. 2016b für eine Analyse der Effekte der Positionierung der neutralen Kategorie auf das Antwortverhalten).

Im vorliegenden Text und in den Abbildungen werden Prozentwerte angegeben, die auf den jeweils nächsten Prozentpunkt gerundet sind. Die Summe der berichteten Prozentanteile kann aufgrund der Rundungen von 100 abweichen. Ebenso kann die tatsächliche Summe mehrerer Anteile leicht von der Summe der berichteten gerundeten Einzelwerte abweichen.

2016 wurden insgesamt 745 545 Asylanträge gestellt, im Jahr 2015 waren es 476 649 (BAMF 2022). Zum damaligen Zeitpunkt war der Bürgerkrieg in Syrien ein wichtiger Faktor für die Flucht vieler Menschen. Einige der Fragen aus dem ifo Bildungsbarometer 2016 wurden im Jahr 2022 wiederholt. Dadurch ist es möglich, die Antworten der deutschen Bevölkerung zwischen den beiden Jahren zu vergleichen.

EINSCHÄTZUNG DES BILDUNGSSTANDS DER GEFLÜCHTETEN

Wie Geflüchtete durch Bildungsmaßnahmen integriert werden können, hängt unter anderem vom Bildungsstand der Personen ab. In dieser Einschätzung ist die deutsche Bevölkerung gespalten: Die Hälfte der Befragten (50%) schätzt das Bildungsniveau der ukrainischen Geflüchteten als sehr oder eher hoch ein (vgl. Abb. 1). Die andere Hälfte der Befragten denkt hingegen, der Bildungsstand sei sehr oder eher niedrig.

Tatsächlich besitzen 57% der Ukrainer*innen zwischen 30 und 34 Jahren einen tertiären Bildungsabschluss (z.B. Universitäts- oder Hochschulabschluss; Eurostat 2022) und sind somit formell hoch gebildet (vgl. auch Brücker 2022). Der Anteil der Schüler*innen, die nicht das Grundkompetenzniveau im internationalen PISA-Test erreichen, liegt in der Ukraine mit 17,5% nur etwas höher als in Deutschland (13%; vgl. OECD 2019; siehe auch Michlbauer und Mergele 2022). Im Gegensatz dazu deuteten vergleichbare Werte für Syrien vor dem Bürgerkrieg auf einen Anteil von fast zwei Dritteln hin (vgl. Wößmann 2016). Das Durchschnittsniveau der PISA-Leistungen liegt in der Ukraine (463 Punkte) zwar deutlich unter dem Deutschlands (500), ist aber vergleichbar mit Ländern wie Israel und der Slowakei, höher als in Griechenland und deutlich höher als in den meisten anderen Nicht-OECD-Ländern, die an PISA teilgenommen haben.

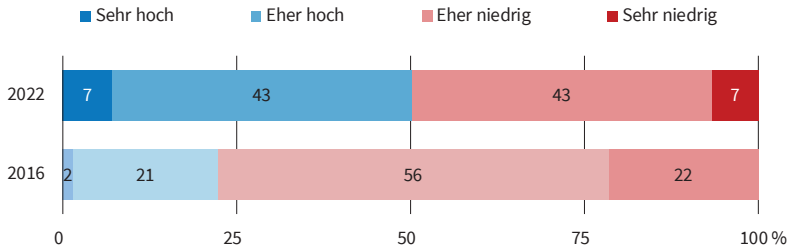
Dementsprechend unterscheidet sich das aktuelle Meinungsbild zum Bildungsstand der Geflüchteten auch deutlich von dem im Jahr 2016, als die Deutschen zum Bildungsniveau der damals ankommenden Geflüchteten befragt wurden. Damals dachten nur 22%, die Geflüchteten hätten einen sehr oder eher hohen Bildungsstand. Gut drei Viertel (78%) hielten das Bildungsniveau für niedrig, 22% sogar für sehr niedrig.

In der öffentlichen Debatte wird bisweilen diskutiert, ob der Fachkräftemangel in der deutschen Wirtschaft durch Zuwanderung abgeschwächt werden kann. Passend zur Einschätzung des Bildungsstands denkt etwa die Hälfte der Deutschen (52%), dass die Geflüchteten aus der Ukraine dabei helfen, den Fachkräftemangel in Deutschland zu verringern (vgl. Abb. 2). Ein gutes Drittel (34%) ist hingegen nicht der Ansicht, dass der Fachkräftemangel durch die Geflüchteten gemildert werden kann.[1]

Im Jahr 2016 waren die Befragten auch bei dieser Frage skeptischer: Nur ein Drittel (33%) glaubte damals, die Geflüchteten könnten den Fachkräftemangel in Deutschland verringern, während die Mehrheit (53%) dieser Aussage nicht zustimmte, 29% sogar überhaupt nicht.

Abb. 1

Wie schätzen die Deutschen den Bildungsstand der Geflüchteten ein?
Gespaltene Meinung, jedoch positivere Einschätzung als 2016



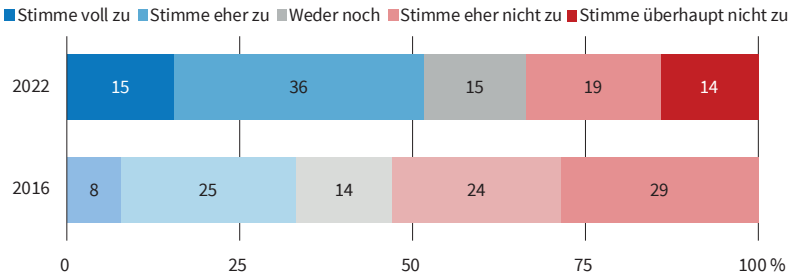
Frage (einer zufällig ausgewählten Teilgruppe gestellt):
Wie schätzen Sie den Bildungsstand ein, den die Flüchtlinge mitbringen? Der durchschnittliche Bildungsstand der Flüchtlinge ist…

Quelle: ifo Bildungsbarometer 2016; 2022.

© ifo Institut

Abb. 2

Können die Geflüchteten den Fachkräftemangel verringern?
Mehrheitliche Zustimmung, dass geflüchtete Ukrainer*innen den Fachkräftemangel mildern können



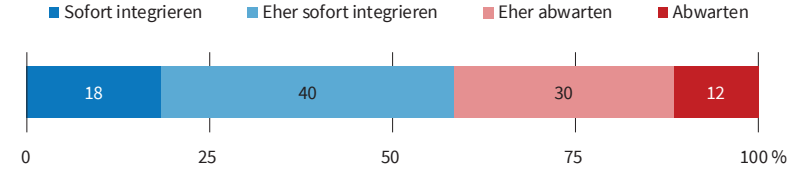
Frage (einer zufällig ausgewählten Teilgruppe gestellt):
Inwieweit stimmen Sie folgender Aussage zu: Die Flüchtlinge helfen dabei, den Fachkräftemangel der deutschen Wirtschaft zu verringern.

Quelle: ifo Bildungsbarometer 2016; 2022.

© ifo Institut

Abb. 3

Sollten die Geflüchteten aus der Ukraine sofort durch Bildung integriert werden?
Deutliche Mehrheit für sofortige Integration, 42% jedoch für Abwarten



Frage (einer zufällig ausgewählten Teilgruppe gestellt):
Aufgrund der Kriegssituation in der Ukraine ist derzeit unklar, ob bzw. wie schnell die Flüchtlinge wieder in ihr Heimatland zurückkehren können. Was denken Sie, sollte man die Flüchtlinge sofort durch Bildungsmaßnahmen integrieren oder abwarten, wie sich die Lage in der Ukraine entwickelt?

Quelle: ifo Bildungsbarometer 2022.

© ifo Institut

BILDUNGSPOLITISCHE MASSNAHMEN ZUR INTEGRATION ERWACHSENER GEFLÜCHTETER

Aufgrund der Kriegssituation in der Ukraine ist derzeit unklar, ob bzw. wie schnell die Geflüchteten wieder in ihr Heimatland zurückkehren können. Daher haben wir die Teilnehmenden gefragt, ob die Geflüchteten ihrer Meinung nach sofort durch Bildungsmaßnahmen integriert werden sollten oder ob abgewartet werden sollte, wie sich die Lage in der Ukraine entwickelt. Das Stimmungsbild der Deutschen tendiert bei dieser Frage zur sofortigen Integration: 58% denken, dass die Geflüchteten (eher) sofort in die deutsche Bildungslandschaft eingegliedert werden sollten. 42% sind der Meinung, dass (eher) abgewartet werden sollte (vgl. Abb. 3).

Damit stellt sich in einem nächsten Schritt die Frage, welche konkreten Maßnahmen zur Integration ergriffen werden sollten. Bezüglich der erwachsenen Geflüchteten stimmt eine deutliche Mehrheit von 74% dafür, dass alle das Recht und die Pflicht haben sollten, einen Deutschkurs zu besuchen, wobei der Staat die Kosten übernimmt (vgl. Abb. 4). 2016 war die Zustimmungsrate mit 75% nahezu gleich hoch. Die Meinung der Befragten geht somit weitgehend mit Forschungsergebnissen, die zeigen, dass erfolgreiche Arbeitsmarktintegration wesentlich vom Erwerb der Landessprache abhängt, einher (vgl. etwa Dustmann und Glitz 2011; Chiswick und Miller 2015). Gegen derartige Sprachkurse stimmen im Jahr 2022 nur 15% (2016: 18%).

Dass der Staat einen Teil der Ausbildungskosten von Betrieben übernimmt, die Geflüchteten einen Ausbildungsplatz anbieten, befürwortet etwas über die Hälfte der Befragten (53%). 18% sind weder dafür noch dagegen, 29% halten dies nicht für eine gute Maßnahme. 2016 erhielt der Vorschlag einer staatlichen Kostenübernahme für die Ausbildung keine Mehrheit: Damals stimmten 45% dafür, während 41% dagegen waren (14% unentschieden). Das gespaltene Meinungsbild zu dieser Maßnahme hat sich also im Jahr 2022 gewandelt.

Klare Zustimmung erhält der Vorschlag, dass geflüchtete Lehrkräfte aus der Ukraine an Schulen in Deutschland arbeiten dürfen: Zwei Drittel der Befrag-

[1] Laut einer Umfrage von Randstad und ifo Institut denken 40% der Personalleiter*innen in Deutschland, dass geflüchtete ukrainische Fachkräfte Jobs in deutschen Unternehmen finden können, insbesondere in der Industrie. 35% schätzen das Beschäftigungspotenzial dagegen als »gering« ein, 12% als »klein«. Sprachliche Barrieren werden hierbei als größtes Hindernis angesehen (vgl. Randstad und ifo Institut 2022).

ten (66%) sind für diese Maßnahme, 28% sogar sehr dafür. 22% lehnen eine solche Arbeitserlaubnis für ukrainische Lehrkräfte ab.

BILDUNGSPOLITISCHE MASSNAHMEN ZUR INTEGRATON VON FLÜCHTLINGSKINDERN

Neben Maßnahmen für erwachsene Geflüchtete haben wir auch erfragt, wie deren Kinder durch Bildung integriert werden sollten. Bei einer Kindergartenpflicht für Flüchtlingskinder ab einem Alter von drei Jahren mit staatlicher Gebührenübernahme sind die Deutschen gespalten: 47% sprechen sich (sehr oder eher) dafür aus, 37% (sehr oder eher) dagegen, während 16% unentschieden sind (vgl. Abb. 5). 2016 gab es bei dieser Frage noch eine Zustimmungsrate von 56%, knapp ein Drittel (30%) war dagegen.

Hohe Zustimmung gibt es in beiden Jahren zum Vorschlag, Flüchtlingsfamilien regional so zu verteilen, dass die Flüchtlingskinder möglichst gleichmäßig auf alle Schulen in Deutschland verteilt werden (2022: 73%, 2016: 81%). Kleine Minderheiten von je 11% stehen dieser Maßnahme kritisch gegenüber.

Bei der Integration von Schulkindern gibt es verschiedene Herangehensweisen. Einerseits können Flüchtlingskinder sehr schnell in die existierenden Schulklassen integriert werden, begleitet von Sprach- und Unterstützungsmaßnahmen, um Sprache und Kultur schnell kennenzulernen. Andererseits können Flüchtlingskinder zunächst längere Zeit getrennt in speziellen Förderklassen unterrichtet werden, um sie auf den Regelunterricht vorzubereiten. Deutliche Mehrheiten von 65% bzw. 61% der Deutschen befürworten eine sehr schnelle Integration der Flüchtlingskinder in bestehende Schulklassen in Grundschulen bzw. weiterführenden Schulen. Je etwa ein Viertel (24% bzw. 27%) ist nicht dafür.[2] Bereits in der Befragung von 2016 traf die schnelle Integration der Schulkinder in bestehende Klassen auf mehrheitliche Zustimmung (72% an Grundschulen, 62% an weiterführenden Schulen).

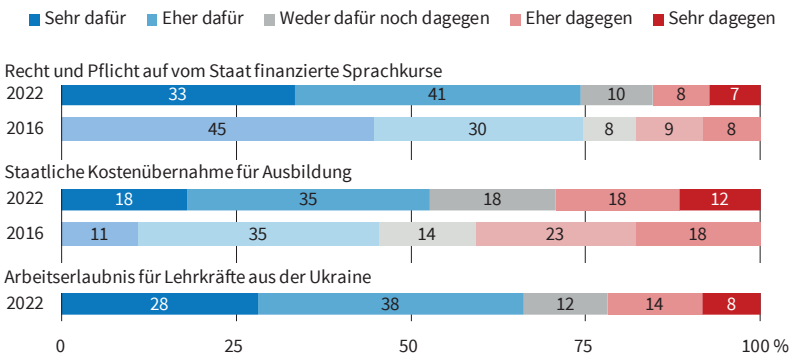
Schließlich wurden die Teilnehmenden gefragt, ob der Bund den Schulen mehr Geld zur Verfügung stellen sollte, um Sozialarbeiter*innen, Sprachlehrer*innen und Psycholog*innen für die Betreuung der Flüchtlinge zu bezahlen. Dies wird mehrheitlich befürwortet (66%), nur ein Fünftel (20%) ist dagegen. 2016 waren die Werte mit 61% Zustimmung und 29% Ablehnung recht ähnlich, aber etwas polarisierter.

[2] Die Integration ukrainischer Schulkinder in existierende Klassen wurde laut dem »Deutschen Schulbarometer Spezial«, einer repräsentativen Umfrage unter Lehrkräften im April 2022 an deutschen Schulen, zumindest in der Anfangsphase praktiziert: So befanden sich im April 2022 nur 18% der geflüchteten ukrainischen Kinder in reinen Willkommensklassen ohne Anbindung an den gemeinsamen Unterricht (vgl. Robert Bosch Stiftung 2022). 78% der befragten Lehrkräfte, deren Schulen bereits Schüler*innen aus der Ukraine aufgenommen haben, gaben hingegen an, dass die Schulkinder zumindest teilweise in Regelklassen integriert seien.

Abb. 4

Welchen Maßnahmen zur Integration erwachsener Geflüchteter stimmen die Deutschen zu?

Klare Zustimmung zu verschiedenen Maßnahmen, vor allem zu Sprachkursen



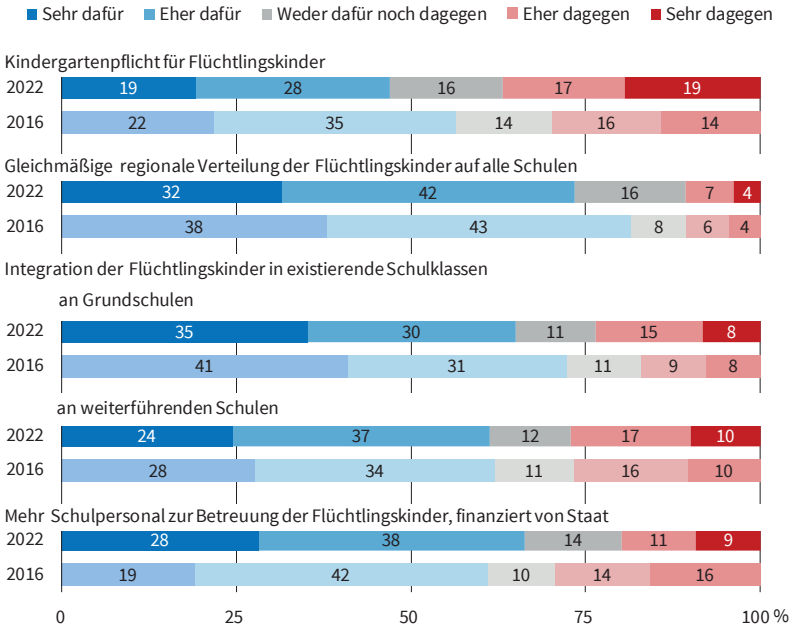
Frage 1 (einer zufällig ausgewählten Teilgruppe gestellt):
Sind Sie dafür oder dagegen, dass alle Flüchtlinge das Recht und die Pflicht haben, einen Sprachkurs in Deutsch zu besuchen, wobei der Staat die Kosten übernimmt?
Frage 2 (einer zufällig ausgewählten Teilgruppe gestellt):
Sind Sie dafür oder dagegen, dass der Staat einen Teil der Ausbildungskosten der Betriebe übernimmt, die Flüchtlingen einen Ausbildungsplatz anbieten?
Frage 3 (einer zufällig ausgewählten Teilgruppe gestellt):
Sind Sie dafür oder dagegen, dass geflüchtete Lehrkräfte aus der Ukraine an Schulen in Deutschland arbeiten dürfen?

Quelle: ifo Bildungsbarometer 2016; 2022. © ifo Institut

Abb. 5

Wie sollen die geflüchteten Kinder gefördert werden?

Geteilte Meinung zur Kindergartenpflicht, doch deutliche Mehrheiten für regionale Verteilung sowie Integration in existierende Schulklassen und mehr Schulpersonal



Frage 1 (einer zufällig ausgewählten Teilgruppe gestellt):
Sind Sie für oder gegen eine Kindergartenpflicht für Flüchtlingskinder ab einem Alter von drei Jahren, wenn die Gebühren vom Staat durch Steuergelder übernommen werden?
Frage 2 (einer zufällig ausgewählten Teilgruppe gestellt):
Sind Sie dafür oder dagegen, dass Flüchtlingsfamilien regional so verteilt werden, dass sich die Flüchtlingskinder möglichst gleichmäßig auf alle Schulen in Deutschland verteilen?
Frage 3 (einer zufällig ausgewählten Teilgruppe gestellt):
Manche sagen, dass Flüchtlingskinder sehr schnell in die existierenden Schulklassen integriert werden sollten (begleitet von Sprach- und Unterstützungsmaßnahmen), um Sprache und Kultur schnell kennenzulernen. Andere sagen, dass Flüchtlingskinder zunächst längere Zeit getrennt in speziellen Förderklassen unterrichtet werden sollten, um sie auf den Regelunterricht vorzubereiten. Sind Sie dafür oder dagegen, Flüchtlingskinder sehr schnell in die existierenden Schulklassen zu integrieren?
Frage 4 (einer zufällig ausgewählten Teilgruppe gestellt):
Sind Sie dafür oder dagegen, dass der Bund den Schulen mehr Geld zur Verfügung stellt, um Sozialarbeiter*innen, Sprachlehrer*innen und Psycholog*innen für die Betreuung der Flüchtlinge zu bezahlen?

Quelle: ifo Bildungsbarometer 2016; 2022. © ifo Institut

ZUSAMMENFASSUNG

In der vorliegenden Studie untersuchen wir die Meinung der deutschen Bevölkerung zur Integration der ukrainischen Geflüchteten in das deutsche Bildungssystem. Dabei können die aktuellen Ergebnisse in Relation zu einer vorherigen Studie aus dem Jahr 2016 gesetzt werden. Insgesamt zeigt sich, dass die Deutschen den Bildungsstand und das Arbeitsmarktpotenzial der ukrainischen Geflüchteten deutlich höher einschätzen als für die Geflüchteten im Jahr 2016. Dies ist im Einklang mit Experteneinschätzungen zum durchschnittlichen Bildungsstand der geflüchteten Personen.

Darüber hinaus zeigt sich eine hohe Zustimmung der Deutschen zu verschiedenen konkreten Maßnahmen zur Bildungsintegration. Während die Zustimmung zu manchen Vorschlägen wie einer Kindergartenpflicht aktuell leicht geringer ausfällt als 2016, zeigt sich bei vielen Vorschlägen wie dem Angebot von kostenlosen Sprachkursen, der schnellen Integration in existierende Schulklassen und zusätzlichem Schulpersonal zur Betreuung der Flüchtlingskinder ein sehr vergleichbares Bild zwischen den Jahren 2016 und 2022. Dies könnte darauf hindeuten, dass der Großteil der deutschen Bevölkerung die Bedeutung dieser Integrationsmaßnahmen unabhängig vom Bildungsstand und Kulturraum der geflüchteten Personen abwägt.

LITERATUR

BAMF – Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (2022), »Aktuelle Zahlen«, Ausgabe Juni 2022, verfügbar unter https://www.bamf.de/DE/Themen/Statistik/Asylzahlen/AktuelleZahlen/aktuellezahlen-node.html;jsessionid=955A39F126EB604107D4BAC0D15A7465.internet272, aufgerufen am 27. Juli 2022.

Brücker, H. (2022), »Geflüchtete aus der Ukraine: Eine Einschätzung der Integrationschancen«, IAB-Forschungsbericht 4/2022, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg.

Chiswick, B. R. und P. W. Miller (2015), »International Migration and the Economics of Language«, in: B.R. Chiswick und P.W. Miller (Hrsg.), *Handbook of the Economics of International Migration*, Vol. 1, NorthHolland, Amsterdam, 211–269.

Dustmann, C. und A. Glitz (2011), »Migration and Education«, in: E.A. Hanushek, S. Machin und L. Wößmann (Hrsg.), *Handbook of the Economics of Education*, Vol. 4, North-Holland, Amsterdam, 327–439.

Eurostat (2022), »European Neighbourhood Policy – East – Education Statistics«, verfügbar unter https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=European_Neighbourhood_Policy_-_East_-_education_statistics#Tertiary_education, aufgerufen am 26. Juli 2022.

Grewenig, E., P. Lergetporer, L. Simon, K. Werner und L. Wößmann (2018), »Can Online Surveys Represent the Entire Population?«, CESifo Working Paper Nr. 7222, München.

Kultusministerkonferenz (2022), »Abfrage der geflüchteten Kinder/Jugendlichen aus der Ukraine«, verfügbar unter https://www.kmk.org/dokumentation-statistik/statistik/schulstatistik/gefluechtete-kinderjugendliche-aus-der-ukraine.html, aufgerufen am 18. August 2022.

Michlbauer, K. und L. Mergele (2022), »Integrationsperspektive von ukrainischen Geflüchteten im deutschen Schulsystem«, *ifo Schnelldienst* 75(8), 29–34.

OECD (2019), PISA 2018 Results (Volume I) What Students Know and Can Do, PISA, OECD Publishing, Paris.

Randstad und ifo Institut (2022), »Randstad-ifo-Personalleiterbefragung: Ergebnisse 2. Quartal 2022«, Eschborn.

Robert Bosch Stiftung (2022), *Das Deutsche Schulbarometer Spezial: Geflüchtete ukrainische Schüler:innen an deutschen Schulen*, Stuttgart.

UNHCR – United Nations High Commissioner for Refugees (2022), »Ukraine Refugee Situation«, verfügbar unter https://data.unhcr.org/en/situations/ukraine, aufgerufen am 18. August 2022.

Werner, K., V. Freundl, F. Kugler, P. Lergetporer, K. Wedel und L. Wößmann (2022), »Deutsche befürworten Weiterbildung, um mit dem Strukturwandel Schritt zu halten – Ergebnisse des ifo Bildungsbarometers 2022«, *ifo Schnelldienst* 75(9), 56–69.

Wößmann, L. (2016), »Bildung als Schlüssel zur Integration: Nur eine realistische Flüchtlingspolitik wird Erfolg haben«, ifo Schnelldienst 69(1), 21–24.

Wößmann, L., F. Kugler, P. Lergetporer und K. Werner (2016b), »Denken Lehrkräfte anders über die Bildungspolitik als die Gesamtbevölkerung? Ergebnisse des ifo Bildungsbarometers 2016«, *ifo Schnelldienst* 69(17), 19–34.

Wößmann, L., P. Lergetporer, F. Kugler und K. Werner (2016a), »Bildungsmaßnahmen zur Integration der Flüchtlinge – Was die Deutschen befürworten«, *ifo Schnelldienst* 69(17), 35–43.